

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

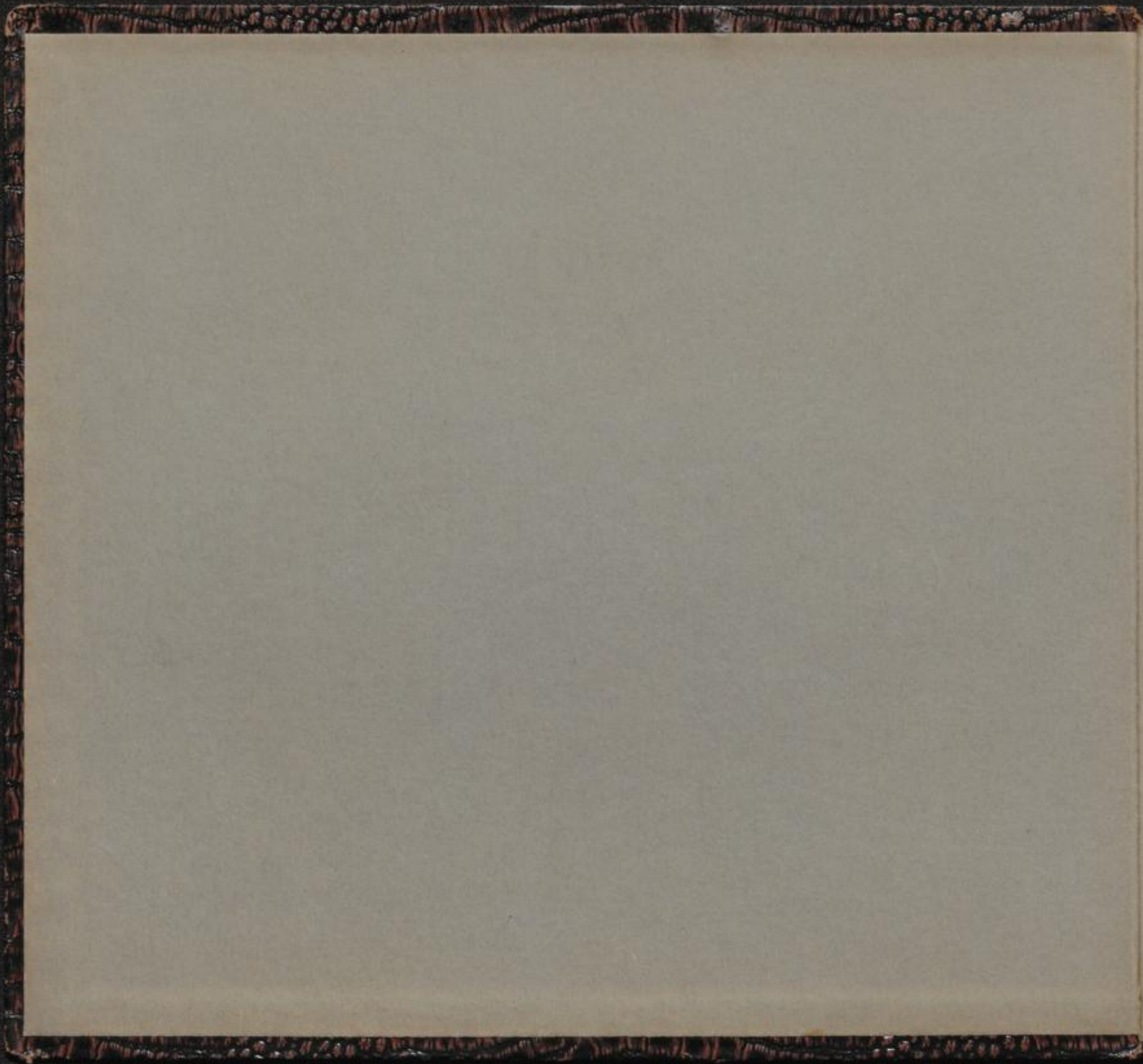
Deutsche Heimat

Garbáty-Cigarettenfabrik

Berlin, [1935?]

[urn:nbn:de:bsz:31-359294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-359294)

Deutsche
Heimat



GARBÁTY

Deutsche Heimat

*Eine Sammlung von Bildern, die von deutscher
Geschichte und wirtschaftlicher Stärke des
deutschen Volkes Zeugnis ablegen sollen.*

Den Liebhabern unserer Fabrikate

gewidmet von der

CIGARETTEN-FABRIK

GARBÁTY

Berlin · Pankow

124 F 140

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|------------------------------------|--|
| Serie 1. Deutsche Landschaften | Serie 13. Deutsche Industrie |
| » 2. Deutschlands frühere Kolonien | » 14. Deutsche jagdbare Tiere |
| » 3. Deutsche Trachten | » 15. Deutsche Musiker |
| » 4. Deutsche Märchen | » 16. Deutsche Bäume |
| » 5. Deutsche Handelsschiffahrt | » 17. Deutsche Kriegsschiffahrt |
| » 6. Deutsche Verkehrsmittel | » 18. Deutsche Ströme |
| » 7. Deutsche Getreidearten | » 19. Deutsche Maler |
| » 8. Deutsches Reichsbundmilitär | » 20. Deutsche Bauernhäuser |
| » 9. Deutsche Klassiker | » 21. Deutsche Nationaldenkmäler |
| » 10. Deutsche Baukunst | » 22. Deutsche Volkslieder |
| » 11. Deutsche Burgen | » 23. Deutsche Volkstrachten |
| » 12. Deutsche Landwirtschaft | » 24. Deutsche Städte in Norddeutschland |

Spamersche Buchdruckerei
in Leipzig

1. Deutsche Landschaften



1. Lüneburger Heide.

Die Lüneburger Heide erstreckt sich zwischen Aller und Elbe 90 km weit von SO nach NW.



2. Märkischer See.

Mark ist ein altes deutsches Wort für Grenzscheide, später wurde es Begriff für Grenzprovinz.



3. Am Neckar.

Der Neckar ist ein Nebenfluß des Rheins, entspringt im Schwarzwald und durchfließt Württemberg und Baden.



**4. Ostseeinsel Rügen
Kreidefelsen.**

Die Insel Rügen hat einen Flächeninhalt von 967 qkm und ist an der pommerschen Küste Stralsund vorgelagert.



5. Hochgebirge.

Ansicht des Wettersteingebirges mit der Zugspitze, 2964 m ü. M., dem höchsten Gipfel des Deutschen Reiches.



6. Grafschaft Glatz.

Die Grafschaft Glatz umfaßt ein Areal von 1635,77 qkm und bildet den südlichen Teil des Reg.-Bez. Breslau.

2. Deutschlands frühere Kolonien



1. Kamerun

in Afrika, 750 600 qkm groß, ca. 5,8 Millionen Einwohner. Seit 1919 zwischen England und Frankreich geteilt.



2. Deutsch-Neuguinea

im weiteren Sinne die Schutzgebiete: Kaiser-Wilhelms-Land, Bismarck-Archipel, Deutsche Salomon-, Karolinen-, Marianen- und Marshall-Inseln. 242 476 qkm, 584 860 Einwohner.



3. Deutsch-Ostafrika

995 000 qkm groß, 7,6 Millionen Einw. Dort ist der 6010 m hohe Berg Kilimandscharo gelegen. Das Land wird heute von England verwaltet.



4. Deutsch-Südwestafrika.

835 100 qkm, 99 000 Einw., eine wüstenhafte, nicht sehr fruchtbare Hochebene; steppenartige Flora mit nicht unerheblichem Mineralvorkommen.



5. Togo.

87 200 qkm, 1 032 000 Einwohner. Togo wurde 1884 von Nachtigal erforscht und unter deutschen Schutz gestellt; ist seit 1920 zwischen Frankreich und England geteilt.



6. Groß-Friedrichsburg.

Ehemalige brandenburgische Kolonie westlich vom Kap der Drei Spitzen, an der englischen Goldküste in Afrika gelegen. Groß-Friedrichsburg wurde 1683 gegründet.

3. Deutsche Trachten



1. Geistliche

nach dem Gemälde „Drei Heilige“ von Stephan Lochner.

Auf dem in gotischem Stil gemalten Bild werden durch die beiden äußeren Gestalten die um 1400 gebräuchlichen Trachten für Kirchenfürsten gezeigt.



2. Landsknechte

nach dem Gemälde „Pfeifer u. Trommler“ von Albrecht Dürer.

Die Abbildung zeigt zwei Spielleute der Landsknechtsformationen um 1490. Der Schöpfer dieser Truppen war der berühmte Feldhauptmann Gg. Frundsberg.



3. Edeldame

nach dem Gemälde „Heilige Maria Magdalena“ von Lucas Cranach d. Ä.

Die prächtige und reichverzierte Tracht ist stark von der Renaissance beeinflusst, welches Zeitalter äußerst prunkliebend war.



4. Kavaliere um 1650

von einem unbekanntem Meister.

Die Männertrachten jener Zeit hatten ein ausgesprochenes soldatisches Gepräge, wahrscheinlich beeinflusst durch die zahlreichen kriegerischen Ereignisse des 17. Jahrh., wie z. B. der 30jähr. Krieg.



5. Hoftracht um 1740

nach dem Gemälde „Königin Elisabeth Christine von Preußen“ von Anton Pesne.

Das Kostüm läßt den westlichen Einfluß erkennen, der damals in Kleidung, Kunst und Architektur Europa beherrschte.



6. Staatsmann

nach dem Gemälde „Domherr Schroeter“ von Ferd. v. Rayski.

Die Tracht stammt etwa aus dem Jahre 1843, in ihrer Einfachheit und Strenge hält sie mit dem Gedanken in der Linienführung des Empire- und Biedermeierstils Schritt.

4. Deutsche Märchen



1. „Schneewittchen“
aus Grimms Märchen.



2. „Rotkäppchen“
aus Grimms Märchen.



3. „Aschenputtel“
aus Grimms Märchen.



4. „Hänsel und Gretel“
aus Grimms Märchen.



5. „Tischlein deck' dich“
aus Bechsteins Märchen.



6. „Dornröschen“
aus Grimms Märchen.

5. Deutsche Handelsschifffahrt



1. Wikingerboot, 6.—9. Jahrh.

Die Wikinger waren kriegerische germanische Völker, welche die nordischen Küstenländer bewohnten und auf ihren Seeräuberpferden Handelsschiffe abfingen.



2. „Wappen von Hamburg“
17. Jahrh.

Die Abbildung zeigt eines der alten Kauffahrteischiffe der im Jahre 808 von Karl d. Gr. gegründeten späteren Hansestadt Hamburg. Die heutige Hamburger Handelsflotte umfaßt 1355 Seefahrzeuge mit 2 631 215 tons.



3. Hapagdampfer „Borussia“.

Das erste dampfbetriebene Schiff der Hamburg-Amerika-Linie, im Jahre 1855 in den Dienst Hamburg—New York gestellt. 2130 Brutto-Reg.-Tons, Länge 97 m, Breite 11 m, Tiefe 7 m, Geschwindigkeit ca. 12 Seemeilen per Stunde, 500 Passagiere.



4. Dampfer „Berlin“.

Moderner Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen. 174 m lang, 21 m breit, Tiefgang 9 m. Wasserverdrängung d. l. Brutto-Reg.-Tons 23840, Geschwindigkeit 17 Seemeilen per Stunde, 1097 Passagiere.



5. Fünfmast-Vollschiff
„Preußen“

von der Reederei F. C. Laeiss, Hamburg. Die 1902 gebaute „Preußen“ hatte bei einer Länge von 124 m, einer Breite von 16 m und einer Tiefe von 8 m 4765 Netto-Reg.-Tons. Netto-Reg.-Tons ist der Rauminhalt des Schiffes. Die „Preußen“ strandete 1910 an der englischen Küste.



6. Schnelldampfer
„Deutschland“

Passagierdampfer der Hamburg-Amerika-Linie. Brutto-Reg.-Tons 16200, Länge 208,5 m, Breite 20,42 m, Tiefe 13,41 m, 997 Passagiere, Geschwindigkeit 23,5 englische Seemeilen per Stunde. Die englische Seemeile hat 1352 m.

6. Deutsche Verkehrsmittel



1. Zweirad

sogenannte Draisine, Erfinder Forstmeister v. Drais 1817 in Mannheim; Vorläufer des Fahrrads. Im Eisenbahnbetrieb ein dreirädriger Wagen, der auf den Schienen durch Handhebel vorwärts bewegt wird.



2. Droschke.

Der Name kommt aus dem Russischen „drozki“ und ist unter der heutigen Bedeutung „Mietskutsche“ 1814 über Warschau nach Berlin gekommen.



3. Elektrische Bahn.

1. Versuchsbahn auf der Strecke Spandau von Siemens & Halske, Berlin; Vervollkommnung der noch bis in die letzte Zeit angewandten Pferdebahnen. Die erste elektrische Bahn auf Eisenbahnschienen wurde 1869 von Werner v. Siemens erbaut.



4. D-Zug-Wagen.

1804 wurde die Eisenbahn zuerst in England mit Dampftrieb eingerichtet und in Deutschland 1835 auf der Linie Nürnberg—Fürth.



5. Autoomnibus.

Mit 60-PS-Motor für Stadt- und Landverkehr, befördert 37 Personen bei 45 km Stundengeschwindigkeit. Im Jahre 1926 dienten dem Verkehr im Deutschen Reich 5086 Omnibusse.



6. Verkehrsflugzeug.

Heinkel-Flugzeug D 1220, ausgerüstet von der „Telefunken“, Berlin, mit drahtloser Sende- und Empfangsanlage, sowie Peiler zur Selbstorientierung. Der deutsche Flugverkehr leistete 1926 42219 Flüge mit 6541000 Flug-km.

7. Deutsche Getreidearten



1. Weizen
begrannt
(*Triticum sativum* L.).

Unterscheidet sich vom unbegranneten Weizen durch die mit Grannen versehene Ähre. Die Stammarten des Weizens — die Wildweizen — waren ursprünglich alle begrannt.



2. Weizen
unbegrannt
(*Triticum sativum* L.).

Die Gesamterntefläche für Weizen betrug 1926 ca. 1,6 Millionen ha, bei einem Ertrage von rund 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen oder 16,2 Doppelzentner pro ha.



3. Gerste
zweizeilig
(*Hordeum distichum* L.).

Die Gesamterntefläche für Gerste betrug 1926 rund 1 $\frac{1}{4}$ Millionen ha, bei einem Ertrage von rund 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen oder 16,6 Doppelzentner pro ha.



4. Gerste
vierzeilig
(*Hordeum vulgare* L.).

Zum Unterschied von der zweizeiligen weist diese Gerstenart vier voneinander getrennte Zeilen mit Grannen auf. Sie wird in der Regel als Wintergerste angebaut.



5. Roggen
(*Secale cereale* L.).

Die Gesamterntefläche für Roggen betrug 1926 ca. 4,7 Millionen ha bei einem Ertrage von ca. 6 $\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen oder 13,5 Doppelzentner pro ha.



6. Hafer
(*Avena* L.).

Die Gesamterntefläche für Hafer betrug 1926 rund 3 $\frac{1}{2}$ Millionen ha, bei einem Ertrage von rund 6330000 Tonnen oder 18,2 Doppelzentner pro ha.

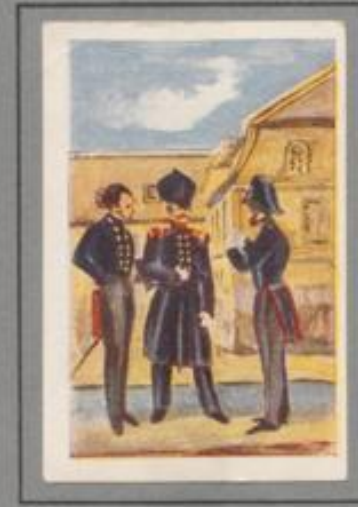
8. Deutsches Reichsbund-Militär um 1840



1. Bürgersoldat Frankfurt.
Frankfurt unterhielt als freie Stadt des Deutschen Bundes von 1816—1866 eigenes Militär.



2. Kavalleriesoldat der sächsischen Armee.
Die abgebildeten Soldaten sind Angehörige der sächsischen Armee während Sachsens Zugehörigkeit zum Norddeutschen Bund.



3. Offiziere der lippe-detmoldischen Armee.
Das Fürstentum Lippe schloß sich mit seiner Armee 1813 dem Deutschen Bund an; bis zu der 1867 in Kraft getretenen Militärkonvention mit Preußen unterhielt es eigenes Militär.



4. Kavallerieoffiziere der mecklenburgischen Armee.
Mecklenburg stellte schon 1866 den preußischen Truppen sein Kontingent, die eigene Armee unterhielt es bis zum Abschluß der Militärkonvention mit Preußen 1872.

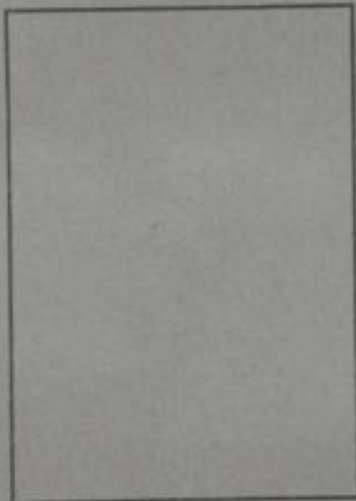


5. Artillerieoffiziere u. Soldaten der holsteinischen Armee.
Die vereinigten Herzogtümer Schleswig und Holstein unterhielten bis zu ihrer Militärkonvention mit Preußen eine durch zahlreiche kriegerische Ereignisse gut ausgebildete Truppe.



6. Infanterie- und Pioniersoldaten der preußischen Armee.
Die abgebildeten Soldaten tragen Uniformen aus den Jahren um 1866; die Infanterie und Pioniere bildeten die Kerntuppe des damaligen Heeres.

9. Deutsche Klassiker



1. Joh. Wlfg. v. Goethe

geb. 1749 in Frankfurt a. M., gest. 1832 in Weimar. Einer der universellsten Geister, nicht nur als Dichter, sondern auch als Ästhetiker, Altertumsforscher, Naturforscher und Staatsmann bedeutend.



2. Friedrich v. Schiller

geb. 1759 in Marbach, gest. 1805 zu Weimar. Sein erstes Drama „Die Räuber“ vollendete er 18jährig. Unter dem Einfluß seiner Tätigkeit als Geschichtsprofessor sind seine historischen Werke wie „Wallenstein“ und „Don Carlos“ entstanden.



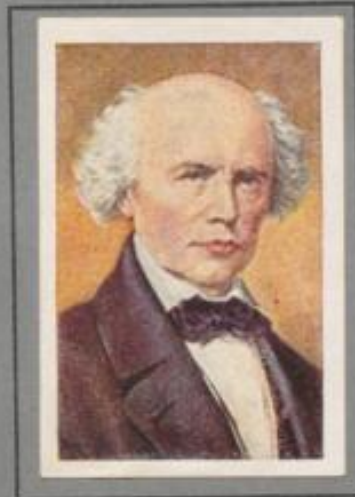
3. Gotthold Ephraim Lessing

geb. 1729 in Sachsen, gest. 1781 in Braunschweig. Meister des Prosastils, berühmt durch seine Schöpfungen „Minna von Barnhelm“, „Nathan der Weise“ und bedeutend zugleich als Philosoph.



4. Karl Theodor Körner

geb. 1791 in Dresden, fiel 1813 bei Gadebusch. Unter seinen lyrischen Kriegsdichtungen ist die Sammlung „Leier und Schwert“ hervorragend, von seinen Bühnenwerken das Trauerspiel „Rosamunde“.



5. Ludwig Uhland

geb. 1787 in Tübingen, gest. 1862 ebendasselbst. Bedeutender Literaturhistoriker und Sagenforscher. Von seinen Gedichten sind die Balladen volkstümlich geworden.



6. Heinrich Heine

geb. 1797 in Düsseldorf, gest. 1856 in Paris. Epochenmachender Lyriker im Anschluß an die Romantik, berühmt durch seine Dichtungen „Buch der Lieder“. Unter seinen Prosawerken ist die „Harzreise“ bemerkenswert.

10. Deutsche Baukunst



1. Marienkirche in Danzig

von 1343 bis 1502 erbaut; in besonders reinem gotischen Stil mit klaren Linien in den Spitzbögen gehalten; der 76 m hohe Turm verbildlicht den Gedanken der gotischen Baukunst, in den Himmel hineinzubauen.



2. Frauenkirche in München

1468 bis 1488 im spätgotischen Stil erbaut, ist eine der mächtigsten Hallenkirchen Deutschlands; die 99 m hohen, weithin sichtbaren Kuppeltürme nennt man die Wahrzeichen Münchens.



3. Rathaus in Bremen

1404 im Renaissancestil erbaut. Renaissance, zu deutsch Wiedergeburt, bedeutet eine Wiedererstehung des Baustils der Antike, eine Verbindung der griechischen Aufrisse und romanischen Rundbögen. Die prächtigen Fassaden sind ein Zeichen des Prunkgefühls jener Zeit.



4. Zwinger in Dresden

1711 bis 1722 erbaut. Der Barockbaustil ist die Weiterentwicklung der Hochrenaissance in das Dekorative und wird gekennzeichnet durch die immer wiederkehrenden plötzlich abgeschnittenen Bögen, welche meistens in Schnörkeln zusammenlaufen.



5. Nationalgalerie Berlin.

Um 1830 nach dem Entwurf des Architekten Stüler erbaut. Der Klassizismus ist der Baustil, der sich durch die Wiederanlehnung an Form und Entwurf der Antike kennzeichnet. Der gleiche Gedanke prägt sich im französischen Empirestil (Zeit Napoleons I.) und deutschen Biedermeier aus.



6. Chilehaus in Hamburg.

Der „moderne Baustil“ schafft selbständige Formen, die entfernt in den aufwärtsführenden Linien an die Gotik erinnern. Der Sinn dieser monumentalen Bauten von Waren- und Bürohäusern ist die Lösung der Raumnutzung und des Lichteinfangens der Innenräume in Verbindung mit der äußeren Schönheit der Bauten

II. Deutsche Burgen



1. Burg Neuschwanstein.

An Stelle der alten im 12. Jahrh. erbauten Feste bei Füssen in Südbayern errichtet. Eines der schönsten bayrischen Königsschlösser, gehört es seit 1918 dem bayrischen Staat.



2. Burg Lichtenstein.

Bekannt durch die Erzählung von W. Hauff. 817 m über dem Meere im württembergischen Schwarzwald gelegen und 1842 auf der Stelle der alten Feste erbaut.



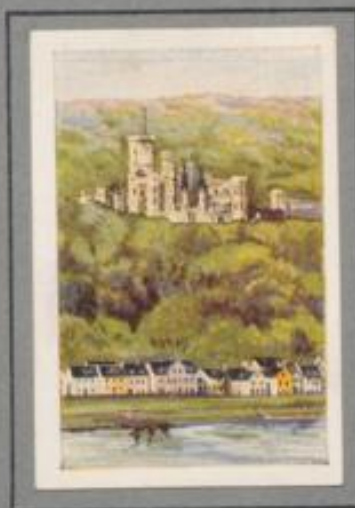
3. Schloß Heidelberg.

Schloß Heidelberg wurde im 13. Jahrh. erbaut und 1689 unter Mélac von den Franzosen zerstört. Berühmt durch das im Keller aufgestellte Heidelberger Faß (212.422 l).



4. Nürnberg.

Etwa 1050 erbaut; häufiger Aufenthaltsort deutscher Kaiser. Die Nürnberg hat zwei romanische Kapellen und ist inmitten der Stadt Nürnberg in Bayern gelegen.



5. Stolzenfels am Rhein.

Bekannt durch viele rheinische Lieder; unweit der Lahnmündung gelegen. 1689 von den Franzosen zertrümmert, wurde Stolzenfels 1840 von dem Architekten Schinkel wiederhergestellt.



6. Wartburg.

Gelegen bei Eisenach, 394 m über dem Meere; im Jahre 1070 von Ludwig dem Springer erbaut. Berühmt durch die Legenden der heiligen Elisabeth und die Festsetzung Luthers von 1521—22.

12. Deutsche Landwirtschaft



1. Pflügen mit Pferdeworspann.

Der abgebildete, bei der Maschinenfabrik Ventzki K.-G., Eislingen, Wtbg., hergestellte Dreischar-Saatpflug leistet bei mittlerem Boden in 8 Arbeitsstunden 5—6 preußische Morgen.



2. Dampfflug.

Der abgebildete, von der Firma Borsig, Berlin-Tegel, hergestellte Dampfflug leistet in 8 Arbeitsstunden bei einer Furchentiefe von 32 cm 48 Morgen. Der preußische Morgen = 180 Quadratrußen = 25,53 a.



3. Getreidefeld.

(Nach einem Kunstblatt aus dem Verlag E. A. Seemann, Leipzig.)

Die gesamte Ernteanbaufläche im Deutschen Reich betrug für Getreide 1926 20050693 ha.



4. Mähen.

Die abgebildete Mähmaschine ist ein von der A.-G. H. F. Eckert, Berlin-Lichtenberg, hergestellter Garbenbinder, welcher ca. 20 Morgen Roggen pro Arbeitstag mäht und in Garben bindet.



5. Einfahren.

Ein Erntewagen fährt pro 8 Arbeitsstunden bei einer Entfernung zur Scheune von etwa 2 km den in Garben gebundenen aufgestellten Ertrag von ca. 5 preußischen Morgen ein.



6. Dreschen.

Die abgebildete, von der R. Wolf A.-G., Magdeburg-Buckau, hergestellte fahrbare 1-Zylinder-Heißdampflokobile von 40 PS treibt eine Dreschmaschine, die pro 8 Arbeitsstunden ca. 350 Zentner Getreide drischt.

13. Deutsche Industrie



1. Automobil-Industrie.

Das erste von Karl Benz, Mannheim, 1885 hergestellte Automobil mit $\frac{3}{4}$ PS und 10–15 km Geschwindigkeit pro Stunde.



2. Stahlwerk.

Das abgebildete Werk ist das der Firma Krupp in Essen; der Vorgang stellt das Gießen einer Bramme dar.



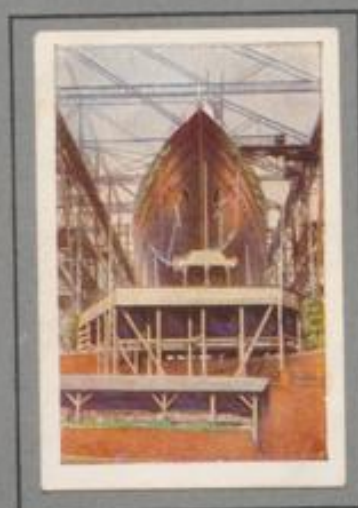
3. Kohlengrube.

Die Förderung an Steinkohle betrug 1926 in Deutschland 145 304 500 Tonnen, an Braunkohle 139 129 300 Tonnen.



4. Lokomotivbau.

Vierzylinder-Heißdampf-Schnellzuglokomotive für die Reichsbahn von der Firma Henschel & Sohn, Kassel, erbaut. Länge 23,05 m, Höhe 4,55 m.



5. Schiffbau.

Auf deutschen Schiffswerften wurden 1926 insgesamt 152 Seefahrzeuge mit 631 962 Br.-Reg.-Tons gebaut. Br.-Reg.-Tons ist gleich Wasserverdrängung.



6. Zigaretten-Industrie.

Zigarettenfabrik Garbáty wurde 1881 von dem Senior Herrn Josef Garbáty gegründet. Die deutsche Zigarettenindustrie verarbeitet jährlich ca. 30 000 Tonnen Tabak.

14. Deutsche jagdbare Tiere



1. Hirsch
(*Cervina*).

Gehört zu den wiederkäuenden Paar-
zähern; in Deutschland kommt der
Edel- oder Rothirsch und der Dam-
hirsch vor.



2. Reh
(*Cervina capreolus*).

Gehört zu den wiederkäuenden Paar-
zähern. Das Männchen wird Bock,
das Weibchen Ricke oder Schmaltier
genannt.



3. Hase
(*Leporidae*).

Aus der Familie der Nagetiere; die
Hauptgattung ist der gemeine Hase
(*Lepus europaeus*).



4. Wildschwein
(*Sus crofa*).

Auch Schwarzwild genannt; das männ-
liche Tier heißt Keiler, das weibliche
Bache und die Jungen Frischlinge.
Kommt vorzugsweise in großen sumpfi-
gen Waldungen vor.



5. Birkhahn
(*Tetrao tetrix*).

Auch Schildhahn oder Spielhahn ge-
nannt. Das weibliche Tier heißt Birk-
henne. Allgemein spricht man von
Birk- oder Moorhähnern.



6. Auerhahn
(*Tetrao urogalus*).

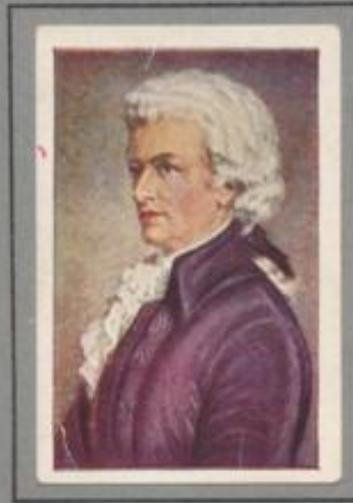
Prächtig gezeichnete größte Abart euro-
päischer Waldhühner. Kommt vornehm-
lich in bewaldeten Gebirgsgegenden und
in den großen pommerschen Waldungen
vor.

15. Deutsche Musiker



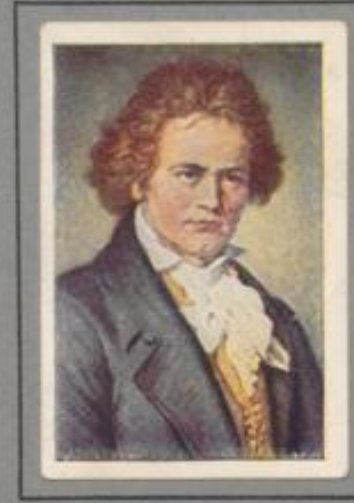
1. Georg Friedr. Händel.

Geb. 1685 in Halle, gest. 1759 in London, wurde 1710 Kapellmeister in Hannover. Er ist der Schöpfer und Vollender des Oratoriums; sein wichtigstes Werk ist der „Messias“.



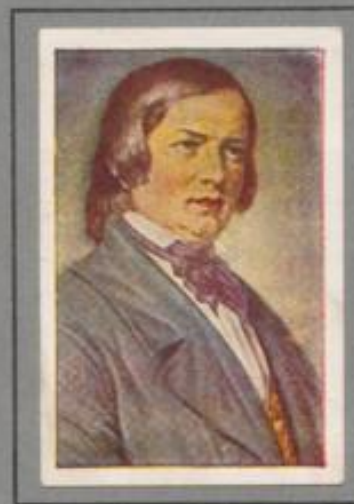
2. Wlfg. Amadeus Mozart.

Geb. 1756 in Salzburg, gest. 1791 in Wien. Komponist jener zierlichen und schmuckreichen Opern wie „Figaro“, „Zauberflöte“ und „Don Juan“.



3. Ludwig van Beethoven.

Geb. 1770 in Bonn, gest. 1827 in Wien. Hervorragend sind seine symphonischen Werke, insbesondere die berühmte IX. Symphonie. Als einzige Oper schrieb Beethoven „Fidelio“.



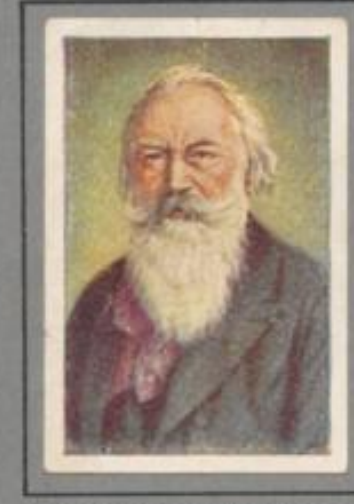
4. Robert Schumann.

Geb. 1810 in Zwickau, gest. 1856 in Bonn. Hervorragender romantischer Liederkomponist, besonders bekannt durch die Vertonung des Gedichts „Des Sängers Fluch“.



5. Richard Wagner.

Geb. 1813 in Leipzig, gest. 1883 in Venedig. Schöpfer des deutschen Musikdramas. Unter seinen Opernkompositionen sind nächst seinem „Nibelungenring“ die „Meistersinger“ und „Parsifal“ hervorzuheben.



6. Johannes Brahms.

Geb. 1833 in Hamburg, gest. 1897 in Wien. Seine Symphonien gehören zu den bedeutendsten nach Beethoven. Hervorragend auch als Liederkomponist, ferner berühmt durch sein kirchliches Werk: „Deutsches Requiem“.

16. Deutsche Bäume



1. Eiche
(*Quercus L.*)

Eine artenreiche Laubbolzgattung. Die wichtigsten deutschen Arten sind die Stiel- oder Sommereiche und die Winter- oder Steineiche. Bei den Germanen waren die Eichen dem Gott Donar heilig.



2. Buche
(*Fagus L.*)

Gehört zur Baumgruppe der Fagaceen, ebenso die verwandte Rotbuche. Spielarten sind rotblättrige Blutbuche, eine Zierpflanze, ferner die Weiß-, Hain- und Hagebuche.



3. Linde
(*Tilia L.*)

Die Hauptarten sind die großblättrige Sommerlinde und die kleinblättrige Linde. Die Linde erreicht bisweilen ein Alter bis zu 1000 Jahren.



4. Kiefer
(*Pinus L.*)

Gemeine Kiefer, auch Föhre genannt (*Pinus silvestris L.*). Abarten sind die Lärchen oder Schwarzkiefern, die Zwergkiefer und Latsche.



5. Birke
(*Betula L.*)

Gemeine Weißbirke (*Betula Verrucosa*). Abarten sind die weichhaarige Birke und die Zwergbirke, die kaum $\frac{1}{2}$ m hoch wird.



6. Pappel
(*Populus L.*)

Gehört zur Laubgattung der Salikaceen und hat eine große Menge Abarten; die wichtigste davon ist die Weiß- oder Silberpappel. Die Pappel war ursprünglich im Orient heimisch.

17. Deutsche Kriegsschiffahrt



1. Eroberung Kopenhagens 1312 durch die Hansa.

Die Hansa war im Mittelalter ein Schutzbündnis deutscher Kaufleute zur See. Durch glückliche Kriege gegen Dänemark erlangte sie 1370 Erweiterung ihrer Privilegien und die Herrschaft über die Ostsee.



2. Brandenburgische Kriegsschiffe.

Die Seeschlacht bei St. Vincent 1682 zwischen der brandenburgischen und spanischen Flotte, in welcher die junge brandenburgische Kriegsflotte siegte.



3. Schlacht bei Tresforcas 1856.

Tresforcas ist ein Kap an der Nordküste Marokkos; hier fand 1856 ein erfolgloses Landungsgefecht des preussischen Admirals Prinz Adalbert gegen die Rifpiraten statt.



4. U-Boot auf hoher See.

Antrieb über Wasser durch Verbrennungsmotor mit Schraubenpropeller, unter Wasser elektrisch durch Akkumulatoren. Auftauchen erfolgt durch Hindrücken von Prellluft in die Tauchtanks. Untertauchen im umgekehrten Prinzip.



5. Torpedoboot auf hoher See.

Torpedoboote sind schlanke, niedrige, sehr schnelle Fahrzeuge bis zu 1000 tons Wasserverdrängung und 40 Seemeilen Geschwindigkeit und sind mit Ausstoßrohren für die Torpedos und gewöhnlich mit einem 8,8-cm- und einem 10-cm-Geschütz versehen.



6. Deutsches Linienschiff vor Tsingtau.

Tsingtau wurde von den Deutschen nach der Erwerbung von Kiautschou zu einer modernen europäischen Stadt mit gutem Hafen ausgebaut; es fiel 1922 nach dem Washingtoner Abkommen an China.

18. Deutsche Ströme



1. Der Rhein.
„Köln am Rhein“.

Der Rhein entspringt am St. Gotthard. Gesamtlänge 1225 km, davon schiffbar 886 km mit Flußfahrzeugen bis zu 1000 tons. Breite bei Köln 522 m.



2. Die Weser.
„Hann.-Münden.“

Die Weser entsteht durch die Vereinigung der Werra und Fulda bei Münden; Gesamtlänge 720 km, Breite 130 m, schiffbar für Fahrzeuge bis zu 500 tons.



3. Die Elbe.
„Dresden.“

Die Elbe entspringt im Riesengebirge; Länge 1165 km, davon 846 km schiffbar für Fahrzeuge bis zu 1000 tons. An der Mündung bei Cuxhaven 15 km breit.



4. Die Donau.

Die Donau entspringt bei Donau-Eschingen im Schwarzwald. Gesamtlänge 2860 km. Die dem Meer zugeführte Wassermenge beträgt im jährlichen Durchschnitt 5848 ckm in der Stunde.



5. Die Oder

m. e. Ansicht der Universität in Breslau. Die Oder entspringt im Odeergebirge bei Mähren; Gesamtlänge 907 km. Von Ratibor ab schiffbar für Fahrzeuge bis zu 500 tons, mündet sie in das Pommersche Haff und dann in drei Armen in die Ostsee.



6. Die Weichsel

m. e. Ansicht des Hochmeisterschlusses „Marienburg“. Die Weichsel entsteht aus der Weißen, Kleinen und Schwarzen Weichsel bei dem Dorf Wislar im jetzigen Polen. Länge 1050 km, trennt sich in Nogat und Weichsel und bildet zwischen Danzig und Elbing ein fruchtbares Delta.

19. Deutsche Maler



1. Lucas Cranach d. Ä.
„Flucht nach Ägypten.“

Geb. 1472, gest. 1553 in Weimar. Berühmt durch die von ihm geschaffenen Bildnisse der sächsischen Fürsten und durch seine mythologischen und religiösen Bilder.



2. Matthias Grünewald.
„Heiliger Mauritius.“

Geb. 1480, gest. 1529. Sein Hauptwerk ist der Isenheimer Altar, dessen expressionistische Auffassung für einen alten Meister bemerkenswert ist.



3. Albrecht Dürer.
„Porträt des Oswolt Krell.“

Geb. 1471 in Nürnberg, gest. 1528 ebendasselbst. Nächst seiner Bildnismalerei besonders bemerkenswert als Hauptmeister der europäischen Holzschnittkunst.



4. Hans Holbein d. J.
„Madonna des Bürgermeisters Meyer.“
Geb. 1497 in Augsburg, gest. 1543 in London, wo er als Hofmaler Heinrichs VIII. von 1532 an tätig war. Holbein war hervorragend als Porträtmaler.



5. Carl Spitzweg.
„Der Pastor.“

Geb. 1808 in München, gest. 1885 ebendasselbst. Bemerkenswert als Vorläufer des Impressionismus, ausgezeichnete Landschaftler und humorvoller Maler des kleinbürgerlichen Lebens.



6. Adolf Menzel.
„Friedrich d. Gr. im Schloß zu Lissa.“
Geb. 1815 in Breslau, gest. ebendasselbst 1905. Vertreter des Impressionismus. Die abgebildete Szene ist der berühmte Vorgang, wie Friedrich d. Gr. in das von feindlichen Offizieren besetzte Schloß Lissa kam.

20. Deutsche Bauernhäuser



1. Altfriesisches Bauerngehöft.

Die Friesen sind ein germanisches Volk, das sich längs der deutschen Nordseeküste bis Sylt ansiedelte und dem 785 von Karl d. Gr. das Volksrecht aufgezeichnet wurde.



2. Niederdeutsche Dorfstraße.

Das abgebildete Dorf zeigt die hannoversche Gegend, welche der zwischen der unteren Weser und Elbe liegende Teil des alten Sachsens ist.



3. Kleines Schwarzwaldhaus.

Bei rauhem Klima auf der Höhe liefern die Fluren wenig Bodenfrüchte, deshalb wird dort vornehmlich Viehzucht getrieben.



4. Bauernhaus in der Lüneburger Heide.

Dem Heide- und Moorland ist ein guter Ertrag an Bodenfrüchten nicht abzugewinnen. Deshalb leben die Bauern dort sehr dürftig, sind aber trotzdem bodenständig.



5. Niedersächsisches Bauerngehöft.

Niedersächsisch sind eigentlich die vom Niederrhein bis zur Insel Usedom herrschenden Mundarten. Die Bauernhäuser nennt man so, weil sie in der gleichen Gegend vornehmlich gebaut werden.



6. Ammerländer Bauerngehöft.

Ammerländer Bauernhof in dem fruchtbaren Landstrich Oldenburg gelegen. Das Ammerland ist berühmt durch seinen Gemüsebau und seine Viehzucht.

21. Deutsche National-Denkmäler



**1. Völkerschlachtdenkmal
in Leipzig.**

Errichtet 1900—1913 zum Gedenken an die Schlacht von Leipzig 1813, in der Napoleon von den verbündeten Mächten Preußen, Rußland und Österreich entscheidend geschlagen wurde.



**2. Reiterdenkmal Friedrichs
des Großen in Berlin.**

1851 von Rauch geschaffen.

Friedrich II., geb. 1712, gest. 1786 in Sanssouci, führte die Schlesischen und den 7jährigen Krieg und vergrößerte Preußen durch Landgewinn um 78000 Quadratkilometer.



3. Bavaria München.

„Bavaria“, lateinischer Name für Bayern, ist ein ehernes, 30 m hohes Kolossalstandbild, von Schwanthaler 1850 erbaut.



4. Siegessäule.

Erbaut von Strack 1873.

67 m hohes, aus erbeuteten Geschützrohren zur Erinnerung an 1870/71 errichtetes Denkmal auf dem Königsplatz in Berlin.



**5. Bismarckdenkmal
in Hamburg.**

Otto v. Bismarck, geb. 1815, gest. 1898, 1867 Bundeskanzler des unter seinem Einfluß gegründeten Norddeutschen Bundes, 1871 Reichskanzler des durch ihn erschaffenen neuen Deutschen Reichs.



6. Großer Kurfürst in Berlin.

1703 von Schlüter geschaffen.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, regierte von 1640—1688 und vergrößerte im Westfälischen Frieden Brandenburg um die Provinz Pommern und die Anwartschaft auf das Erzbistum Magdeburg.

22. Deutsche Volkslieder



1. Morgenrot

nach einem Gedicht „Reiters Morgenlied“ von W. Hauff (1824); Melodie nach einem älteren Volkslied.



2. O Täler weit, o Höhen

nach einem Gedicht „Im Walde der Heimat“ von Eichendorff (1810); komponiert von Mendelssohn-Bartholdy um 1842.



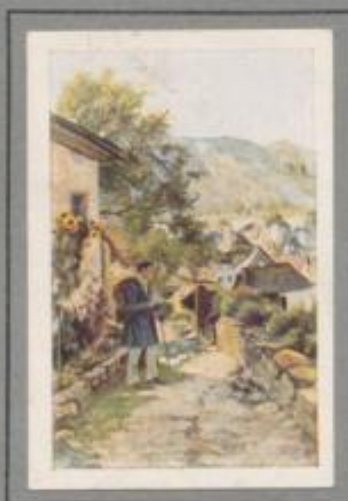
3. Ich hatt' einen Kameraden

nach einem Gedicht „Der gute Kamerad“ von Uhland (1809); Melodie von Friedrich Silcher (1825).



4. Es klappert die Mühle

nach einem Gedicht von E. Anschütz; Melodie nach einer alten Volksweise.



5. Nun leb' wohl, du kleine Gasse

nach einem Gedicht „In die Ferne“ von Graf Albert Schlippenbach (1833); Melodie von Friedrich Silcher (1853).



6. Wer hat dich, du schöner Wald

nach einem Gedicht „Der Jäger Abschied“ von Eichendorff (1810); Melodie von Mendelssohn-Bartholdy (1841).

23. Deutsche Volkstrachten



1. Oberschlesien.

Alte germanische Stämme zogen in den nachchristlichen Jahrhunderten nach Südwesten und ließen sich mit den eingewanderten Slawen in Schlesien nieder, dessen Name wohl von dem Fließchen Sieza herzuweisen ist.



2. Vierlanden.

Die Vierlanden liegen unweit Hamburg; die Vierländer stammen wahrscheinlich von holländischen Kolonisten ab, die sich im 12. Jahrh. an dem unteren Lauf der Elbe niederließen.



3. Schwaben.

Schwaben wurde 1838 aus dem früheren Donaukreis gebildet. Der schwäbische Volkstamm bildet der Mundart nach einen Übergang zwischen den Bayern und den in der Sprache unter einem gewissen romanischen Einfluß stehenden rheinischen Volksstämmen.



4. Rheinland.

Die abgebildete Volkstracht ist aus der Koblenzer Gegend, wo die Lahn in den Rhein mündet. Die Mundart der Rheinländer ist stark westlich beeinflusst.



5. Sachsen-Altenburg.

Die Bewohner von Sachsen-Altenburg sind Obersachsen und germanische Wenden; sie haben sich die Eigenart ihrer alten Trachten bis in die heutige Zeit bewahrt.



6. Bayern.

Die abgebildeten Volkstrachten sind vornehmlich aus der Gegend von Dachsau in Oberbayern, nordwestlich von München. Der Volkstamm ist ausgesprochen germanisch.

24. Deutsche Städte in Norddeutschland



1. Duisburg.
Binnenhafen.

Am Rhein im Reg.-Bez. Düsseldorf gelegen, 244 000 Einw. Durch seine Lage am Dortmund-Rhein-Kanal ist Duisburg der Binnenhafen des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets und somit der größte Binnenhafen der Welt. Der Güterverkehr betrug 1926 29 300 000 Tonnen.



2. Hannover.
Marktplatz.

Hauptstadt des Reg.-Bez. Hannover 414 392 Einw., an der Leine gelegen. 1692 vermählte sich Ernst August von Braunschweig-Lüneburg mit der Enkelin Jakobs I. von England und gab dadurch dem englischen Dynastengeschlecht die Anwartschaft auf das spätere Herzogtum Hannover.

1866 fiel Hannover an Preußen.



3. Lüneburg.

Altertümliche Hauptstadt des Reg.-Bez. Lüneburg; 29 958 Einw., war bis 1369 Residenz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg. Die Stadt besitzt eine alte Saline, aus der jährlich 20 000 t gefördert werden.



4. Halberstadt.

Nah dem Harz gelegen, 45 000 Einw. Berühmt durch den Dom, der um 1300 gebaut wurde. Um 1662 Hauptstadt des brandenburgischen Fürstentums Halberstadt-Gleim.



5. Magdeburg.
Alter Markt.

An der Elbe, Hauptstadt des Reg.-Bez. Magdeburg, 286 000 Einw., wichtiger Binnenschiffahrtsplatz. 968 von Otto I. gegründet, 1631 durch Tilly im 30-jährigen Kriege zerstört.



6. Lübeck.
Marktplatz.

Freie und Hansestadt, wird von einem Senat aus 12 Mitgliedern regiert, 116 599 Einwohner. Gebiet 298 qkm. 1143 von Graf Adolf II. gegründet. Seit 1226 Freie Reichstadt.

BLB Karlsruhe



57 10709 1 031

